

Badische Zeitung vom Samstag, 17. August 2002

"Eine schöne und lehrreiche Zeit"

BZ-INTERVIEW: Dirk und Mike Baldinger sagen dem aktiven Sport adieu / Die Merdinger wollen im Fitnessbereich Fuß fassen

FREIBURG. Das Tuniberg-Dorf Merdingen wird am Montagabend (von 16 Uhr an) wohl Kopf stehen. Dirk und Mike Baldinger sagen dem Sport "Goodbye", mit einem Spektakel aus Unterhaltung, Motorrad-Action-Show und Radrennen. Gut was los also am Tuniberg, was BZ-Redakteur Michael Dörfler zum Anlass nahm, mit den beiden Protagonisten noch einmal auf deren Karrieren zurückzublicken und einen Ausblick auf die bereits begonnene Zeit nach dem Sport zu werfen.

BZ: Abschiedsrennen, das hat etwas Endgültiges. Verabschieden sich die Baldingers gänzlich aus der Sportszene?

Dirk Baldinger: Sicher nicht. Der Sport hat bislang eine große Rolle gespielt in meinem Leben, und das soll er auch weiterhin tun. Vielleicht weiter im Radsport oder auch sonst wo, im zukunftssträchtigen Sport-Business zum Beispiel.

Mike Baldinger: Auch ich bleibe dem Motorsport noch verbunden. Für eine vom ADAC organisierte Nachwuchs-Challenge werde ich zusammen mit Dirk Raudies und Reinhard Stolz Talente sichten. So bleibe ich der Szene verbunden, kann mich aber auch noch um meine berufliche Zukunft kümmern.

BZ: Etwas Wehmut macht sich aber wohl schon breit, wenn man so lange dabei gewesen ist?

Dirk Baldinger: Ich glaube, das kommt erst noch. Bislang nimmt uns die Organisation des "Goodbye-Race" doch sehr in Anspruch. Das ist alles sehr zeitaufwändig und mühsam, gleichwohl sehr lehrreich. Ich denke, wir nehmen da einiges mit an Erfahrung.

Mike Baldinger: Das mit der Wehmut ist bei mir schon vorüber. Ich bin ja die ganze vergangene Saison verletzungsbedingt keine Rennen mehr gefahren. Nur wenn ich dann im Fernsehen die Bilder von den jubelnden Leuten an den Rennstrecken sehe, dann denke ich schon noch mal zurück – und wäre noch immer gern dabei.

BZ: Apropos Fernsbilder: Was bleibt denn mehr in Erinnerung, die großen Rennen oder die teils schweren Stürze, unter denen Sie beide zu leiden hatten?

Mike Baldinger: Das kommt immer auf die Rennstrecke an. Es gibt solche, auf denen du immer gut zurechtgekommen, und nichts passiert ist. Und es gibt die anderen. Mit jedem Kurs verbindet man ganz eigene Erinnerungen. Das ist wie mit Bildern, die man sich zu Hause anschaut.

BZ: Und bei Ihnen, Dirk? Was verbinden Sie mit dem Namen Harelbeke?

Dirk Baldinger: Oh je, nichts Gutes. Harelbeke ist in Belgien und dort bin ich mal schwer gestürzt. Aber auch ich habe schöne Erinnerungen. An die Tour de France zum Beispiel, bei der ich in diesem Jahr drei Wochen als Gästebetreuer der Telekom mit dabei war. Wenn ich die Jungs dort in den Bergen leiden sehe, das ruft viele Bilder in mir wach und fordert meinen Respekt. Jeder, der mal dabei war und Paris auf dem Rad erreicht hat, weiß, was das bedeutet.

BZ: Die diesjährige Tour ist auch wieder bei einer ganz bestimmten Stelle in den Pyrenäen vorbeigekommen . . .

Dirk Baldinger: Ja, aber ich nicht. Den Col d'Aspet hab' ich mir geschenkt, ich bin außen rum gefahren. Dort ist Fabio Casertelli gestorben, mit dem ich zusammen 1995 bei der Abfahrt gestürzt bin. Seither war ich nie mehr da. Von diesem Zeitpunkt an ist mein Weg im Radsport ja auch ein recht steiniger gewesen.

BZ: Würden Sie beide es rückblickend noch einmal so machen?

Dirk Baldinger: Ich glaub' schon. Die zehn Jahre waren schön und lehrreich. Und viele meine Altersgenossen haben wohl nicht so viel von der Welt gesehen wie ich.

Mike Baldinger: Dem schließ' ich mich an. Das ist bei mir ganz ähnlich, nur dass ich schon mit fünf Jahren angefangen habe und dementsprechend zwanzig Jahre Rennen gefahren bin.

BZ: Wie bitte, im Alter von fünf Jahren sind Sie schon Motorrad gefahren?

Mike Baldinger: Logisch. Das ist unerlässlich, wenn man etwas erreichen will. Ansonsten erlernt man die Beherrschung der später immer größer und schneller werdenden Maschinen nicht mehr. Natürlich

fährst du in dem Alter nicht auf der Straße, sondern auf abgesperrtem Terrain.

BZ: *Wie gefährlich ist denn Motorrad- und Radfahren?*

Dirk Baldinger: Beides ist gefährlich. Als Radler hast du keinen Schutz drumrum. Mike hat ja wenigstens noch 'ne Kombi angehabt. Bei den Radfahrern ist halt praktisch bei jedem Sturz die Tapete ab, wie es so schön heißt. Es gibt also Hautabschürfungen. Dafür sieht es bei den Motorradfahrern spektakulärer aus.

Mike Baldinger: Genau. Ich habe mir den Oberschenkelhals gebrochen, Dirk das Becken. Das gibt sich nicht viel. Wir stürzen halt bei Tempo 200, die Radler mit 50, 60 oder 70 Stundenkilometern. Ich hab' noch 'ne Auslaufzone, die nicht.

BZ: *Sind Sie sich bewusst, dass Sie zur Popularität Merdingens ein großes Stück beigetragen haben?*

Dirk Baldinger: Ja, aber eine Rechnung haben wir noch nicht geschrieben.

Mike Baldinger: Dirks Mutter hat auch noch dazu beigetragen. Die hat vor Jahren Jan Ullrichs Wäsche gewaschen. Vielleicht wäre der heute nicht da, wenn das damals keiner getan hätte.

BZ: *Wird Jan Ullrich beim Goodbye-Race nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen denn da sein? Auf den Plakaten steht seine Name groß gedruckt.*

Dirk Baldinger: Nein. Jan hat leider absagen müssen, obwohl er der Initiator der Sache war. Er ist ja wieder am Knie operiert worden. Schade drum.

BZ: *Und kommende Woche, was machen Sie beide dann? Es wird darüber spekuliert, dass Sie ein Fitness-Studio betreiben möchten.*

Mike Baldinger: So? Richtig ist, dass es solche Pläne gibt. Ob und wie wir sie umsetzen können, ist noch nicht entschieden. Beide machen wir eine Ausbildung zum Fitness-Fachwirt, eine erste Prüfung habe ich schon abgelegt.

BZ: *Das Projekt soll angeblich auf französischer Seite, beim Grenzübergang auf der Rheininsel bei Breisach entstehen?*

Dirk Baldinger: Wir haben eine Analyse anfertigen lassen: Macht das Sinn vom Standort, vom Einzugsgebiet? Und das Ergebnis hat uns ermutigt, auch die Franzosen sind sehr interessiert. Im Herbst wird sich die Sache entscheiden, wir wollen ja auch eine Kooperation mit dem Olympia-Stützpunkt Freiburg, mit den Ruderern dort. Da gibt es noch viele Entscheidungen zu treffen.

DIRK BALDINGER

Geboren am: 27. August 1971

Geboren in: Freiburg i. Brsg.

Wohnort: Merdingen

Der gelernte Industriemechaniker begann als Zwölfjähriger beim RV Edelweiß Merdingen mit dem Radsport, wo er bald als hoffnungsvolles Talent galt. 1992, mittlerweile für den TSV Betzingen fahrend, wurde Baldinger deutscher Bergmeister der Amateure, zwei Jahre darauf holte er sich den Titel auf der Straße. Der Wechsel ins Profilager war die logische Konsequenz. Drei Jahre fuhr Baldinger für das italienische Team Polti, dann je zwei Jahre für Telekom und das Team Nürnberger. Baldinger hat alle drei großen Rundfahrten, Tour de France, Giro d'Italia und die Vuelta, bestritten und war 1999 im Nationalteam bei der Straßen-WM in Italien. Sein bestes Jahr hatte er 1997, als 18. beim Amstel Gold Race wurde, 27. bei Lüttich-Bastogne-Lüttich und 22. bei der Tour de Suisse.

MIKE BALDINGER

Geboren am: 10. November 1975

Geboren in: Freiburg i. Brsg.

Wohnort: Merdingen

Mike Baldinger, dessen größter Erfolg zweifellos die WM-Teilnahme in der 250 ccm-Klasse im Jahr 2000 im Team Yamaha-Kurz Aral war, kann auf eine lange Liste sportlicher Erfolge blicken, hat aber wie "Kollege" Dirk auch viele Rückschläge durch Verletzungen erlitten. Deutscher Meister war Mike Baldinger 1999 in der 250 ccm-Klasse, wobei er acht Siege in Folge heimfuhr. Dazu war er im selben Jahr auch Vize-Europameister mit insgesamt drei Siegen. Im Jahr zuvor war Baldinger bereits deutscher Vize-Meister in derselben Klasse geworden. Der Merdinger, der zudem auf der Cross-Maschine zu den Könnern seines Fachs zählte, siegte zudem in der 125 ccm-Klasse bei Rennen zur Internationalen Deutschen Meisterschaft auf dem Salzburgring (1995) und dem Sachsenring (1996).

<http://www.badische-zeitung.de/1029569187170>

Zum Abschied noch mal Spitzensport

Mike und Dirk Baldinger sagen mit einem Sportspektakel dem Profilleben Adieu

MERDINGEN (eh). Ein ganz besonderes Radsportereignis gibt es am kommenden Montag, wenn die beiden ehemaligen Berufssportler Dirk und Mike Baldinger in ihrer Heimatgemeinde Merdingen mit dem "Goodbye-Race" offiziell das Ende ihrer Sportkarrieren feiern. Dirk Baldinger feierte als Radprofi zahlreiche Raderfolge und Mike Baldinger konnte als Motorradrennfahrer internationale Rennen und Titel für sich erringen.

Am Montag, 19. August lassen sie sich noch einmal feiern. Die Vorbereitungen für die Party laufen auf Hochtouren und neben der Gemeinde und den örtlichen Vereinen unterstützen zahlreiche Sponsoren das Event. Um 16 Uhr beginnt die Veranstaltung rund um die Festhalle mit Moderation und Musik. Um 16.30 und um 17.45 Uhr gibt es Turnakrobatik mit den Bundesligaturnern Dirk Walterspacher und Jörg Blümlinger, sowie Kraft, Ästhetik, Eleganz und Show mit dem Duo "Double Impact". Um 16.45 und um 18 Uhr gibt es eine BMX-Trial-Show mit den Trial-Virtuosen Andreas Kromer und Oliver Scheffler.

Um 17.15 Uhr warten Aktionen und Unterhaltung am Telekom Showtruck mit Moderator Karsten Migels auf die Besucher sowie Interviews mit Pit Beirer, Katja Poensgen, Alex Hofmann und Mike Kluge. Mike und Dirk Baldinger stehen um 18.15 Uhr Rede und Antwort.

Um 18.30 Uhr werden die Radrennfahrer durch Eurosport-Kommentator Karsten Migels vorgestellt, für 19 Uhr ist Motorrad-Action-Show mit dem mehrfachen Weltrekordhalter und Motorrad-Artisten Meik Appel vorgesehen.

Weltklasse auf dem Rundkurs

Mittelpunkt der Goodbye-Race-Veranstaltung ist das internationale Profi-Radrennen um 19.30 Uhr. Auf dem Merdinger City-Kurs sind 50 Spitzenpedaleure am Start. 55 Mal umrunden sie den etwa ein Kilometer langen Radkurs mit Start und Ziel bei der Festhalle. Die Fahrer kommen aus insgesamt sieben Teams: Vom Team Nürnberger sind neben Gastgeber Dirk Baldinger, Jörg und Robert Förster, Olympiasieger Jens Lehmann, Thomas Liese, Harald Morschner, Werner Riebenbauer, Christian Werner und Jens Zemke am Start.

Das Team Telekom bringt Udo Bölts, Guiseppe Guerini, Jens Heppner, Thorsten Hieckmann, Danilo Hondo, Matthias Kessler, Andreas Klöden und Stefan Schreck mit. Michael Rich aus Emmendingen/Reute hat seine "Gerolsteiner" mit dabei: Volker Ordowski, Uwe Peschel, Tobias Steinhauer, Georg Totschnig. Das Emmendinger GS-III-Team Rothaus startet mit Mark Schneider, René Weissinger, Sebastian Linser, Thomas Kaufmann, Stefan Heiny und Patrick Kromer.

In der eigens gebildeten Mixed-Mannschaft treten Jens Voigt (Credit Agricole), Jörg Jaksche (Once), Dirk Ronellenfitsch (Team Cologne), Michael Giebelmann (Wiesenhof), Thomas Senski (Rastatt) und Kurt Kleinheinz (Rempten) an. Der RegioLeader, Team Optik Nosch Ebnet startet mit dem Merdinger Patrick Engist, Michael Haas, Stefan Meyer und Urs Steinmann.

Fehlen wird Jan Ullrich, der derzeit in Amerika in Urlaub weilt. Er hatte die Idee zu dieser Abschlussveranstaltung und aus aktuellem Anlaß kann er selbst in seinem Heimatort nicht am Start sein.

Um 21 Uhr ist Siegerehrung mit anschließender Verabschiedung von Mike und Dirk Baldinger. Ab 21.30 Uhr steigt dann die After-Race-Party "ohne Ende" mit Off-Air-Moderator und Discjockey Kai Kemper.

<http://www.badische-zeitung.de/1029569187709>